

BETRIBSUMSTELLUNG – VERÄNDERUNG

„So kann es nicht mehr weitergehen“



Symbolbild Foto: curto/foolita.com

BAUER, 54 JAHRE

„Seit 30 Jahren führe ich gemeinsam mit meiner Frau nun den Hof der Eltern. Unsere zwei Kinder sind erwachsen und der Sohn möchte den Betrieb weiterführen. Meine Eltern sind beide schon verstorben – leider viel zu früh. Das heißt auch, dass wir die Arbeitskraft von Mutter und Vater durch niemanden ersetzen konnten und wir haben alles alleine bewerkstelligt. Meiner Frau und mir geht es so, dass wir einfach nicht mehr können und auch

so nicht mehr wollen. Wir denken darüber nach, wie wir den Betrieb umstellen, damit die Arbeit leichter wird. Andererseits ist es so, dass ich meinem Sohn nicht die Grundlage wegrationalisieren möchte. Bis zur Pension habe ich noch einige Jahre, nur so kann es nicht mehr weitergehen. Ich habe das Gefühl, wir arbeiten nur noch auf „Durchhalten“, bis der Nachfolger so weit ist, dass er die Verantwortung übernimmt. Haben Sie diesbezüglich Erfahrungen, wie wir das angehen könnten?“

In meiner nun mehr als elf-jährigen Beratungstätigkeit bei „Lebensqualität Bauernhof“ war ich auf vielen Höfen, auf denen die Menschen wegen Arbeitsüberlastung an ihre Grenzen gestoßen sind. Und ich kann Sie gut verstehen, wenn Sie diese Situation ändern möchten. Ermutigen möchte ich Sie auch: Es gibt immer einen Weg! In diesem Fall empfehle ich Ihnen, sich mit der Wirtschaftsberatung der Landwirtschaftskammer

ERIKA TRAMPITSCH
Akademische Supervisorin



lebensfragen-bauernhof@lk-salzburg.at

in Verbindung zu setzen. Dort haben Sie die Möglichkeit, sich über Alternativen Ihrer Betriebsführung zu informieren. Bestärken möchte ich Sie, dass Sie es sich erlauben (dürfen!), sich Ihre aktive Bewirtschaftungsphase so zu gestalten,

den, dass Sie und Ihre Frau das Arbeitspensum – auf Sie persönlich abgestimmt – gut bewältigen. Wenn in einigen Jahren Ihr Sohn den Hof übernimmt, so hat auch er dann die Möglichkeit, nach seinen Vorstellungen zu wirtschaften. Ich denke, es muss in jeder Generation möglich sein, sich betrieblich so aufzustellen, dass das „Mensch-sein“ nicht darunter leidet. Der Mensch kommt vor dem Betrieb!

**Schreiben Sie uns**

Erika Trampitsch beantwortet Ihre Fragen.

**Lebensqualität Bauernhof
Kennwort „Lebensfragen“**

Ing.-Ludwig-Pech-Straße 14,
5600 St. Johann
Tel. 0664/4105065
E-Mail: lebensfragen-bauernhof@lk-salzburg.at

Diese Form der Beratung ersetzt in keinster Weise ein persönliches Gespräch mit der Beraterin.

Wir bitten um Verständnis, dass Erika Trampitsch nicht alle Briefe persönlich beantworten kann.

Die Veränderung als Chance sehen

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Sie sind unvermeidlich, denn ohne Wandel würden wir immer nur auf der Stelle treten – Entwicklung und Wachstum wären dann unmöglich. Dennoch stehen die Menschen Veränderungen nicht immer positiv gegenüber. Auch wenn man nicht immer ein Freund von Neuerungen ist, so kommt man doch nicht um sie herum. Die Menschen verändern sich,

sie entwickeln sich weiter, sie werden älter. Auch unsere Umwelt unterliegt einem ständigen Wandel: die Jahreszeiten, die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft, die Technik und vieles mehr. Veränderungen sind zunächst weder gut noch schlecht. Entscheidend ist immer, was wir aus ihnen machen. Wenn sich etwas verändert, können wir darunter leiden und darüber jammern. Oder aber wir überlegen, was uns diese neue

Situation für Chancen und Möglichkeiten bietet. Mit einer Veränderung zu hadern, ist eine zutiefst menschliche Reaktion, aber leider langfristig nicht sehr hilfreich. Auch wenn jede Neuerung Irritationen, Hilflosigkeit und Ängste mit sich bringt, ist es wichtig, sich aktiv mit der neuen Situation auseinanderzusetzen.

ELISABETH NEUREITER

www.lebensqualitaet-bauernhof.at

LOSLASSEN KÖNNEN**Neu gestalten**

Selbst initiierte Veränderungen können wir oft sehr gut und sehr schnell annehmen. Unerwartete und von außen veranlasste Veränderungen sind schwerer zu akzeptieren. Loslassen, das Suchen von Alternativen und ein Ausprobieren von neuen Verhaltensweisen wird notwendig. Wer jedoch die Tatsache der Veränderung akzeptiert und beginnt, sich aktiv mit ihr auseinanderzusetzen, der hat die Chance, seine eigene Gegenwart und Zukunft gut zu gestalten.